



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Gesundheit BAG
Direktionsbereich Gesundheitspolitik

Die Potenziale des Föderalismus aus Sicht des Bundes

Swiss Public Health Konferenz Lausanne 2012



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Gesundheit BAG
Direktionsbereich Gesundheitspolitik

dialog ständige
nationale plattform
gesundheits von bund
politik und kantonen

Dialog Nationale Gesundheitspolitik NGP

GDK, Departementsvorsteher EDI, BAG, BFS, Obsan

Ausschuss NGP

BAG, GDK, BFS, Obsan



Schweizerisches Gesundheitsobservatorium
Observatoire suisse de la santé
Osservatorio svizzero della salute
Swiss Health Observatory

Geschäftsstelle NGP Bund
(BAG)

Geschäftsstelle NGP GDK
(Zentralsekretariat GDK)

Plattformen/Projekte mit Auftraggeber Dialog Nationale Gesundheitspolitik

ehealthsuisse
Koordinationsorgan Bund-Kantone

**Nationale Strategie
Palliative Care 2010 -
2012**

**Nationale
Gesundheitsstrategie**

**Plattform Zukunft
ärztliche Bildung**

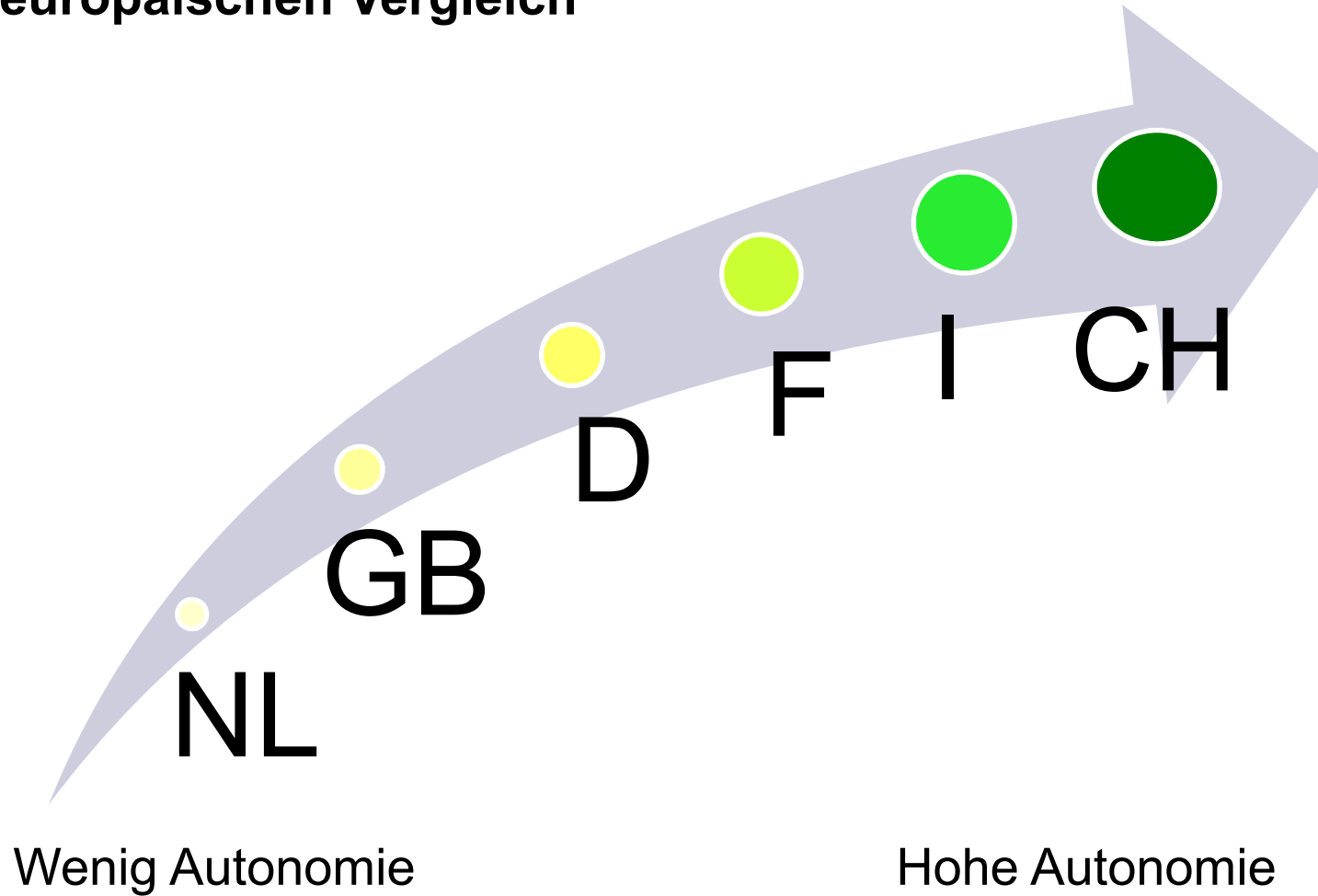
**Psychische
Gesundheit**



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Gesundheit BAG
Direktionsbereich Gesundheitspolitik

Autonomie der Regionen im Bereich Gesundheit im europäischen Vergleich





Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Gesundheit BAG
Direktionsbereich Gesundheitspolitik

Ausgangslage I

- Grundsatzdebatte: Notwendigkeit der Entwicklung neuer Ansätze für eine nationale Gesundheitsstrategie und Verteilung der Kompetenzen zwischen Bund und Kantonen
- Auftrag von Bundesrat Burkhalter an der Sitzung 15.04.2010 «Dialog der Nationalen Gesundheitspolitik» für einer Arbeitsgruppe Nationale Gesundheitsstrategie
- Start mit Prüfauftrag: Ordnung der Problembereiche



Ergebnisse Phase 1

Gesunde Menschen in der Schweiz

Wirksame/r Prävention, Gesundheitsförderung und Gesundheitsschutz

1. Investitionen und Koordination in Prävention und Gesundheitsförderung: Genügend? **Be**
2. Mangelhafte Zusammenarbeit bei übertragbaren Krankheiten **Be**
3. Zunehmende Bedeutung der nichtübertragbaren Krankheiten **Be**

Ausreichende, qualitativ hoch- stehende und effiziente Versorgung

Angebot	Qualität	Anreize
4. Mangel an Health Professionals Be	7. Zu wenig integrierte Versorgungsformen Tp	10. Fehlanreize Finanzierung stationär-ambulant Th
5. Mediz. Grundversorgung: Zukunft gefährdet? Be	8. eHealth: Einführung zu langsam Be	11. Suboptimale Tarifgestaltung Th
6. Ungleicher Zugang zu Versorgungsangeboten Be	9. Qualität: zu wenig Transparenz & Sicherheit Be	12. Angemessener Einsatz der Leistungen? Be

Geeignete Steuerungsinstrumente

13. Keine strategischen Ziele für das Gesundheitssystem **Tp**
14. Health Professionals: Zu wenig Abgleich zwischen Bildung/Arbeitsmarkt/Grundversorgung **Be**
15. Lückenhafte Datengrundlagen **Tp**
16. Vermehrte Steuerung des Gesundheitssystems notwendig? **Tp**
17. Aufsicht über die Krankenversicherer: Genügend? **Be**
18. Zuwenig Koordination der Politikbereiche **Be**

Weitere Bearbeitung:

- Be:** Themen unter Beobachtung
Tp: Teilprojekt NGS
Th: Themenpapier



Ziele im Projekt Nationale Gesundheitsstrategie

Aus den Ergebnissen der ersten Phase wurden folgende Ziele für das Gesamtprojekt abgeleitet:

- Optimierung der Steuerung des Gesundheitssystems
- Verbesserung der Datengrundlagen
- Verbesserung für die Zusammenarbeit zwischen Bund und Kantonen bezüglich:
 - „Tarife“
 - Anreize im stationären vs. ambulanten Bereich



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Gesundheit BAG
Direktionsbereich Gesundheitspolitik

Ziele TP Steuerung im Gesundheitssystem 2011

Verbesserte Steuerung im Gesundheitssystem durch Bund und Kantone

- Systemsteuerung
 - Verfassungsartikel, Rahmengesetz Gesundheit
 - Massnahmen zur Koordination / Zusammenarbeit
 - Neue Steuerungsgremien /- organe
- Gesundheitsziele



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Gesundheit BAG
Direktionsbereich Gesundheitspolitik

Zielerreichung TP Steuerung im Gesundheitssystem

- Vorschlag zur Erarbeitung Nationaler Gesundheitsziele wurde Oktober 2011 vom Dialog abgelehnt
- Steuerungsfragen sollen themenorientiert angegangen werden
- Aktueller Schwerpunkt: Steuerung der ambulanten Versorgung



TP Datengrundlagen

Zentrale Themen

- Prävalenz chronischer Krankheiten / Zustände
- Ambulante Behandlungen / Leistungen bei bestimmten gesundheitsbeeinträchtigenden Zuständen
- Personal im ambulanten Bereich

Anstehende Arbeiten

- SGB 2017: Schwerpunkt vulnerable Gruppen
- Datengrundlagen zum ambulanten Bereich (Leistungserbringer, Versicherungsabrechnungsdaten, Personal)
- **Prüfung eines integralen Gesundheitsinformationssystems**



Ziele TP Tarife und Eckwerte der künftigen Finanzierung - Finanzierungsmodelle

Prüfung der Eckwerte einer zukünftigen Finanzierung

- Schwerpunkt ist Prüfung einer einheitlichen Finanzierung („Monismus“)
- Vorliegen von Vorschlägen, bisher noch kein Konsens gefunden
- Eine monistische Finanzierung ist mittelfristig nicht sehr wahrscheinlich
- Schritte in Richtung einer dualen Finanzierung werden geprüft



Fazit

Gute gemeinsame Dynamik Bund-Kantone in Richtung einer Nationalen Gesundheitsstrategie

- Vertrauensvolle Zusammenarbeit
- Konkrete Schritte zur Verbesserung der Datengrundlage
- Konstruktive Diskussion über sensible Frage zum Finanzierungssystem und zur Tarifgestaltung

Aber:

- Sehr langsames Vorankommen in den „grossen“ Steuerungsfragen
- NGO's, Leistungserbringer sowie die Bevölkerung sind noch nicht an Bord